

Neue Serie Medizintechnikunternehmen Weinmann ist fit für die Zukunft Seite 3
Online Weitere Berichte aus der Region Abendblatt.de/norderstedt

Auszeichnung für einen „Tennisverrückten“

ELLERAU :: Die Ehre traf ihn völlig überraschend: „Ich hätte überhaupt nicht daran gedacht, dass man auf mich kommt“, sagte Wolfgang Schildknecht, nachdem er gestern beim Bürgerempfang des Vereins „Wir für Ellerau“ in die Ellerauer Bürgerrolle aufgenommen worden war. Er ist der zwölfte Ellerauer, der mit Urkunde und Anstecknadel für besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurde. Seine Verdienste hat sich der 63-Jährige weniger in der Gemeinde, als in der Region und in ganz Schleswig-Holstein erworben.

Vor rund 20 Jahren wurde er in Norderstedt zum Kreisjugendwart für Tennis gewählt. Eine Sportart, die ihn wie ein Bazillus ergriffen und nie wieder losgelassen habe. Er avancierte zum Bezirksjugendwart, wurde in den Jugendvorstand des schleswig-holsteinischen Tennisverbandes berufen und organisierte seitdem ein Turnier nach dem anderen, mehr als 250 seien da wohl zusammengekommen, resümierte Schildknecht. Er hat die Karriere der aktuellen deutschen Top-Spielerinnen Julia Görges, Mona Barthel und Angélique Kerber begleitet. „Aber es ging mir nie nur um die Spitze, sondern viel mehr um den Breitensport“, sagte der Ellerauer, der verheiratet ist und zwei erwachsene Söhne hat.

Innenstaatssekretär Volker Dornquast (CDU) nannte Schildknecht und die anderen Vereine und Aktivitäten in Ellerau als Musterbeispiel für ehrenamtliches Engagement. „Ohne diese Bereitschaft, ohne diesen Bürgersinn wäre das soziale und kulturelle Leben vor allem in den kleinen Orten ärmer, gäbe es keine freiwillige Feuerwehr, keine Parteien und keinen Breitensport.“ Freiwillig werde geleistet, was der Staat nie finanzieren könnte. (ms)



Joachim Dose (links) und Bürgermeister Eckart Urban (rechts) gratulieren Wolfgang Schildknecht. Foto: ms

Mitmachen beim Kita-Wettbewerb und gewinnen

NORDERSTEDT :: Der Kita-Wettbewerb „Kinder entdecken die Welt“ geht in die nächste Runde. Die Jury sucht pfliffige Ideen und Projekte, mit denen sich Norderstedter Kitas für den Wettbewerb bewerben können. Die besten fünf Beiträge werden mit Geldpreisen honoriert. Teilnahmeberechtigt sind alle Krippen- und Elementargruppen der Norderstedter Kitas. Anhand der von ihnen dokumentierten Projekte können sie zeigen, welche gute Arbeit in den Einrichtungen stattfindet. Nähere Informationen gibt es im Internet. (ms)

ONLINE www.kita-ideenwettbewerb.de



Vögel schützen Landwirtschaft und Pflanzen

:: Nicht mehr lange, dann beginnt der Frühling. Das merken wir nicht nur daran, dass erste Blüten ihre Köpfe gen Sonne recken, sondern auch daran, dass die heimischen Vögel aktiv werden. Wenn ihr durch den Park oder den Wald geht und lauscht, hört ihr zum Beispiel den Specht klopfen.

Im Mittelalter benutzten die Menschen Vögel zur Jagd. Für die Jagd wurden vor allem Greifvögel trainiert, um andere Vögel oder kleine Tiere zu jagen.

Vögel sind sehr wichtig für die Menschen. Sie ernähren sich von Insekten, darunter auch solche, die unsere Landwirtschaft bedrohen.

Ein Meisenpaar bringt seinen Jungen 900-mal pro Tag Insekten. Bei einer

Stadt soll „nette Toilette“ einführen

GALiN will, dass alle Bürger WCs in Cafés und Restaurants kostenlos nutzen können. Stadt entschädigt Gastwirte

MICHAEL SCHICK

NORDERSTEDT :: Viele kennen das Problem: Man bummelt gemütlich durch die Innenstadt oder das Einkaufszentrum und spürt plötzlich Druck auf der Blase. Kein WC weit und breit. Öffentliche Toiletten sind rar, gerade mal wieder zerstört, in ekligem Zustand und natürlich oft gerade nicht da, wo man sie bräuchte. In das nur wenige Meter entfernte Café oder Restaurant mag man nicht gehen, man ist ja schließlich kein zahlender Gast.

Die Grün Alternative Liste in Norderstedt (GALiN) will nun Erleichterung schaffen. Sie beantragt, die „nette Toilette“ in Norderstedt einzuführen: Gastronomen stellen ihre Toiletten kostenlos allen zur Verfügung, die ein dringendes Bedürfnis haben. Schilder (s. Foto) an den Eingangstüren mit der entsprechenden Aufschrift weisen auf den besonderen Service gerade für Nicht-Gäste hin.

Geld soll Gastronomen für erhöhten Reinigungsaufwand entschädigen

Im Gegenzug bekommen Händler und Gastwirte, die sich an der Aktion beteiligen, einen Zuschuss von der Stadt. Das Geld soll die Anbieter für den erhöhten Reinigungsaufwand entschädigen. „Die Stadt spart im Gegenzug erhebliche Kosten für weitere, städtische öffentliche Toiletten“, heißt es im Antrag der GALiN für die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am Donnerstag, 1. März. 50- bis 60 000 Euro hatte die Stadtverwaltung als Kosten für eine Nasszelle aus Metall genannt, als vor sieben Jahren um das Klohäuschen am Harksheider Markt gestritten wurde. Außerdem funktioniere die Selbstreinigung meist nur ungenügend, hatte Baudezernent Thomas Bosse damals als Argument gegen die Standardvariante und für das steinerne Häuschen genannt.

Sechs Toilettenhäuschen stehen den Norderstedter Bürgerinnen und Bürgern im Stadtgebiet zur Verfügung.

„Wir haben in Norderstedt zu wenige öffentliche Toiletten. Mit dem neuen Konzept können wir zum einen den städtischen Haushalt entlasten und zugleich den Stadt- oder Einkaufsbummel entspannter gestalten“, sagt GALiN-Fraktionschefin Maren Plaschnick. Unsere Kontrollfahrt am Wochenende ergab: Sechs Toilettenhäuschen stehen den Norderstedtern im Stadtgebiet zur Verfügung. Sie stehen auf dem Platz an der Langenhorner Chaussee nahe dem Verkehrsknoten Ochsenzoll, am ZOB Garstedt, am ZOB Glashütte, am Harksheider Markt auf dem Rathausmarkt und am ZOB Norderstedt-Mitte. Aber: Das WC an der Langenhorner Chaussee war genauso verschlossen wie das auf der hinteren Seite des Ticket-Kaufhäuschens vor dem Rathaus. In Friedrichsgabe gibt es zurzeit kein kommunales WC. Das soll aber demnächst auf dem großen Spielplatz im Neubaugebiet Frederikspark aufgestellt werden.

Es kommt vor, dass Toilettenbesucher dumm angemacht werden

Die Zahl der allgemein zugänglichen Toiletten könnte sich sprunghaft erhöhen, wenn die Gastronomen mitspielen. „Das ist eine begrüßenswerte Idee. Ich mir gut vorstellen, dass das gut



Mit diesem Aufkleber auf den Türen oder Fenstern weisen die Gastronomen auf den besonderen Service hin. Foto: Klietz



Das ist eine Idee, die ich nur unterstützen kann und die von den Bürgern sicher gut aufgenommen wird.
Rajas Thiele



Die meisten sind froh, dass sie nun ohne schlechtes Gewissen bei uns das WC benutzen können.
Kurt Barkowsky



Mit dem Projekt entlasten wir den städtischen Haushalt und gestalten den Einkaufsbummel entspannter.
Maren Plaschnick

bei den Bürgern ankommt“, sagte Rajas Thiele, Geschäftsführer der städtischen Gesellschaft Mehrzwecksäle Norderstedt und damit neben der „TriBühne“ auch verantwortlich für die Gastronomie im „Meilenstein“ neben dem Rathaus, der allerdings schon jetzt auch alle diejenigen zur Toilette lässt, die nichts verzehren.

„Das ist aber nicht selbstverständlich. Es kommt auch immer wieder vor, dass die Toiletten-Gäste von Gastwirten dumm angemacht werden“, sagte Kurt Barkowsky, stellvertretender Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes im Kreis Segeberg und Cafétreiber in Kaltenkirchen – die Stadt hat die „nette Toilette“ im vorigen Frühjahr schon eingeführt – mit Erfolg. „Aus städtischer Sicht kann ich nur sagen: Wir sind zufrieden“, sagte Martin

Poschmann, Sprecher der Kaltenkirchener Stadtverwaltung. Entstanden sei die das Konzept, da das öffentliche WC am Markt immer wieder zerstört wurde, und die Stadt ständig investieren musste, um die Schäden zu beseitigen. „Da wir ohnehin zu wenige Toiletten hatten und Kosten senken wollten, haben wir nachgedacht und uns dann für das neue Konzept entschieden“, sagte Barkowsky.

Die Stadt hat die Gastronomen angeschrieben, vier machen mit

Die Stadt hat die Gastronomen angeschrieben, vier entschlossen sich zum Mitmachen, auch im Rathaus können die Bürger kostenlos die Toiletten benutzen. Noch sind alle dabei: „Für uns ist das kein Problem. Im Gegenteil: Viele bedanken sich, wenn sie wieder raus-

gehen“, sagte Nicole Möller von „Hellas Grilleck“. Auch in Barkowskys Café „Cappuccino“ funktioniert der Toilettenbesuch reibungslos.

Auch hier wird der Service mit einem „Danke schön“ quittiert, mancher gönnt sich nach dem Toilettengang auch noch ein koffeinhaltiges Heißgetränk. „Die meisten sind froh, dass sie nun ohne schlechtes Gewissen bei uns das WC benutzen können“, sagt der Gastronom. Schwierig werde es allerdings bei Festen: Da die Besucher die „nette Toilette“ inzwischen verinnerlicht hätten, bildeten sich dann lange Schlangen. Da müssten die Veranstalter in jedem Fall in die Pflicht genommen werden, mobile Toiletten aufzustellen.

Ob es die „nette Toilette“ auch in Norderstedt geben wird, müssen die Politiker am 1. März entscheiden

SICHERHEITSTECHNIK
A.FITZ
OBJEKTSCHUTZ

Wir stehen an der Seite unserer Kunden, wenn es darum geht, **besondere Lösungen für besondere Tresorwünsche** bereitzustellen.

Ulzburger Str. 314
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 68 67-0

Türen öffnen
Tag und Nacht

ANZEIGE

KOMMENTAR

Mehr als eine nette Idee

MICHAEL SCHICK

:: Mit ihrem Antrag greift die grüne Alternative Liste in Norderstedt (GALiN) ein Thema auf, das oft Stiefkind der Stadtplaner ist. Egal, wie fantasievoll oder robust ein öffentliches Toilettenhäuschen geplant und gebaut wird – damit kann sich niemand architektonische Lorbeeren verdienen. Meist sind die kommunalen Klos schon kurz nach der Eröffnung beschmiert. Der Münzeinwurf ist blockiert, die Türen schließen nicht, und der Blick ins Innere zwingt zur sofortigen Umkehr. Reparatur und Reinigung erfordern immer wieder Investitionen und belasten den ohnehin schon angespannten öffentlichen Haushalt.

Viele Bürger aber würden es begrüßen, wenn sie in zentralen Stadtbereichen die Möglichkeit hätten, saubere Toiletten kostenlos nutzen zu können. Denn oft stellt sich das dringende Bedürfnis gerade dann ein, wenn man es am wenigsten gebrauchen kann. Daher ist die Initiative der GALiN, Händler und Gastronomen dazu zu bewegen, die „nette Toilette“ einzuführen, nicht nur eine „nette Idee“, sondern ausdrücklich zu begrüßen. Hier lässt sich mit wenig Aufwand der Service für die Bürger verbessern. Damit kann nicht nur die Stadt ihr Image polieren, auch die Gastronomen können zeigen, dass sie sich als echte Dienstleister verstehen.

Und nicht nur das Beispiel Kaltenkirchen zeigt, dass das Modell funktionieren kann. Bundesweit machen schon mehr als 120 Städte und Gemeinden bei der Kampagne „nette Toilette“ mit.

BAD SEGEBERG

Brand im Sanitätszimmer des Schulzentrums

:: In der Nacht zu Sonntag gegen 3 Uhr schlug die Brandmeldeanlage des Schulzentrums in Bad Segeberg Alarm. Nachdem der Hausmeister eine starke Rauchentwicklung im Erdgeschoss festgestellt hatte, wählte er den Notruf. Die Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehr machten das Sanitätszimmer der Schule als Brandort aus. Ein Atemschutztrupp öffnete die Tür und löschte das Feuer in dem Raum. Anschließend wurde im gesamten Schulgebäude kräftig gelüftet. Als Brandursache vermutet die Feuerwehr einen technischen Defekt eines Kühlschranks. Zur Schadenshöhe konnten die Einsatzkräfte keine Angabe machen. (ms)

KIEL/RICKLING

Patienten mit einem Messer angegriffen

:: Wegen versuchten Mordes muss sich am Freitag, 2. März, ein Patient des Psychiatrischen Zentrums Rickling vor dem Landgericht in Kiel verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 32-Jährigen vor, am 8. September 2011 einen anderen Patienten mit einem Teppichmesser angegriffen zu haben. Das Opfer erlitt eine Schnittverletzung unterhalb des Kehlkopfes. Einem Pfleger gelang es, den Täter zu überwältigen. Das Motiv ist unklar. Die Verhandlung beginnt um 9 Uhr. (tz)

LESERTELEFON

040/300 620 109

Unter dieser Nummer ist für Sie, liebe Leserinnen und Leser, heute Abendblatt-Redakteur Wolfgang Klietz in der Zeit von 15 bis 16 Uhr zu erreichen.

Polizei stoppte vier betrunkene Fahrer, Spitzenwert: 3,29 Promille

KREIS SEGEBERG :: Die Polizei hat am Wochenende im Kreis Segeberg vier betrunkene Männer aus dem Verkehr gezogen. In drei Fällen haben Zeugen den entscheidenden Hinweis gegeben. Gestern gegen 6.40 Uhr fiel der Fahrer eines Mercedes durch Schlangelinien und Verkehrsverstöße in Kaltenkirchen auf. Eine Zeugin rief die Polizei. Die Beamten stoppten das Auto am Käthe-Kollwitz-Weg. Der Fahrer, ein 34-jähriger Quickborner, hatte 1,73 Promille. Er hatte in einer Diskothek in Henstedt-Ulzburg gefeiert.

Am Sonnabend um kurz vor 18 Uhr informierte ein Zeuge die Polizei, dass ein VW Golf auf der Straße Dammbeck in Schmalfeld quer stand. In einem Pri-

vatweg trafen die Beamten einen 40-Jährigen an. Er gab an, erst soeben im stehenden Auto mit dem Trinken begonnen zu haben. Auf dem Rücksitz lagen zwei leere Flaschen Bier. Der Atemalkoholtest entlarvte die Aussage als falsch: 3,29 Promille. In der Nacht zu Sonnabend zogen Beamte in Trappenkamp gleich zwei betrunkene junge Autofahrer aus dem Verkehr.

„Diese Fälle zeigen, wie wichtig Zeugenhinweise sind. Zeugen sollten sich über den Polizeinotruf 110 melden, denn von absolut fahruntüchtigen Autofahrern geht eine große Gefahr für das Leben auch anderer Verkehrsteilnehmer aus“, sagte Polizeisprecherin Sandra Mohr. (ms)



Der Buntspecht ernährt sich meist von Insekten und ihren Larven. Foto: Nabu

Brut von sieben bis neun Jungen vernichtet die Meisenfamilie circa 250 000 Insekten. Außerdem ist der Kot der Vögel für die Pflanzen sehr wichtig, weil der Vogeldung Fett und Eiweiß enthält.

Weil die Vögel dem Menschen und der Natur so gut helfen, ist es wichtig, sie zu schützen. Viele Menschen wissen jedoch nicht, wie sie einem Vogel in Not richtig helfen und machen Fehler.

Fällt ein Jungvogel aus dem Nest, dürft ihr ihn nicht mitnehmen. Da der Vogel ständig mit Insekten gefüttert werden muss, hat er in einer menschlichen Umgebung kaum Überlebenschancen. Das Vogelbaby muss dort bleiben. Seine Eltern kümmern sich und können es am Boden füttern. (hspls)